

MODERATION

Frau Claudia Felden

Netzwerk gegen Gewalt
Regionale Geschäftsstelle
Polizeipräsidium Westhessen

REFERENTEN

Herr Necati Benli

Landesmigrationsbeauftragter des Hessischen
Landeskriminalamtes

Frau Hanifa Haqani

Religionswissenschaftlerin und seit 20 Jahren
in der Migrationsarbeit tätig. Seit 2016 arbeitet
sie in der Extremismus Prävention mit unbeglei-
teten minderjährigen Kindern und Jugendlichen.

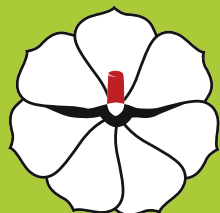
Suayip Bilir, Polizeioberkommissar

Matthias Frontczak, Polizeioberkommissar

Herr Abdellah Amrouch

Migrationsbeauftragte
des Polizeipräsidiums
Westhessen

KOOPERATIONS
PARTNER



Rumi imPuls e.V.

TERMIN

Dienstag

07.11.2017

09.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Bürgerhaus Taunus

Aarstraße 138
65232 Taunusstein-Hahn

ANMELDUNG

**Netzwerk gegen Gewalt
Regionale Geschäftsstelle**

Polizeipräsidium Westhessen
Konrad-Adenauer-Ring 51
65187 Wiesbaden

☎ 0611 - 345 1630

✉ ngg.ppwh@polizei.hessen.de

Anmeldeschluss: 24.10.2017

Die Teilnahme an der
Veranstaltung ist **kostenfrei**



Polizeipräsidium
Westhessen

HESSEN



**NETZWERK
GEGEN GEWALT**

Gemeinsam handeln. Mehr erreichen.

SEXUALISIERTE im
Kontext mit
unbegleiteten
männlichen
Ausländern

GEWALT

VERANSTALTER

Gestaltung/Copyright: Dejan Pavlovic, Rüsselsheim 09.2017

Von Januar bis April 2017 kamen **4201** unbegleitete minderjährige Flüchtlinge nach Deutschland. Der überwiegende Anteil dieser kommt gegenwärtig aus den Ländern Afghanistan, Syrien, Irak, Eritrea und Somalia. Der Großteil von ihnen ist männlich und zwischen 16 und 17 Jahre alt. Die Verschiedenheit der jungen Menschen in Bezug auf Bildung, Religion und Sprache, aber auch die unterschiedlichsten Gründe, warum sie nach Deutschland gekommen sind, stellen uns als aufnehmende Gesellschaft vor eine große Herausforderung.

Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge sind besonders starken Belastungen ausgesetzt, da viele von ihnen in ihrem Heimatland oder auf der Flucht traumatische Gewalterfahrungen gemacht haben. Diese Kinder und Jugendlichen müssen oft, ganz auf sich selbst gestellt den Verlust ihrer Familie und ihrer Heimat bewältigen, die erlebten Traumatisierungen verarbeiten und parallel dazu in neue soziale Beziehungen im Kontext unbekannter sozio-kultureller Normen investieren. Diese bedrückende Situation wird durch die Anforderung des fremden Landes noch intensiviert. Dazu gehört unter anderem, die neue Sprache zu lernen und sich an fremde Verhältnisse anpassen zu müssen, wie zum Beispiel die Gleichheit von Männern und Frauen in Deutschland.

Dies stellt deutlich erhöhte Anforderungen an die pädagogischen und ehrenamtlichen Mitarbeiter, die die Zielgruppe betreuen. Es gilt Vertrauen herzustellen, Integration zu fördern und Zukunftsperspektiven aufzubauen, aber auch Grenzen und Werte unserer Gesellschaft aufzuzeigen.

Um unbegleitete minderjährige Flüchtlinge optimal unterstützen zu können, sollten die betreuenden Menschen über spezifische Kenntnisse verfügen. Dazu gehört unter anderem, sich über Entwicklungsprobleme von Kindern und Jugendlichen unter Berücksichtigung von interkulturellen Unterschieden, möglichen traumatischen Erlebnissen und deren Auswirkungen sowie wichtige protektive Faktoren zu informieren.

Wir möchten uns mit der Fortbildung an haupt- und ehrenamtlich Tätige wenden, die Grenzen der Ehrenamtlichkeit aufzeigen und auch fachliche Interventionen nachvollziehbar darstellen.

ABLAUF

- **Kulturelle Identität und Soziale Marginalität** (Herr Necati Benli, Landesmigrationsbeauftragter des Hessischen Landeskriminalamtes)
- **Die Rolle der Frau und das Verständnis von Sexualität am Beispiel von afghanischen Männern in Afghanistan und die daraus resultierenden Herausforderungen für unsere Gesellschaft** (Frau Hanifa Haqani, Rumi imPuls e.V., Frankfurt am Main)
- **Aufgaben, Grenzen und Ansprechpartner der Polizei** (Migrationsbeauftragte des PP Westhessen)

ZIELGRUPPE

- **Vertreter/innen von Jugendhilfe**
- **Lehrer/innen aus InteA-Klassen**
- **Ehrenamtliche**
- **Sowie alle Interessierte**

